



November/Dezember 2008

Liebe Freundinnen und Freunde des KULTURHUS BERLIN,

mit einem skandinavisch-weihnachtlichen Programm für Kinder lädt KULTURHUS BERLIN auf den Lucia Weihnachtsmarkt in der Kulturbrauerei ein. Kinder können mit uns in 10 Minuten Schwedisch und Norwegisch lernen, Julnisse für den Weihnachtsbaum oder Troll-Grußkarten basteln und knifflige Fragen rund um skandinavische Weihnachtstraditionen lösen – an allen Adventsontagen von 16 bis 18 Uhr. Und am 20. Dezember gibt es in der Kulturbrauerei ab 16 Uhr eine Basslese: Hier erzählt Ilka Sonntag vom ersten aufregenden Weihnachtsfest der Muminrolle, und Michael Waterstradt zupft, streicht und klopft auf seinem Kontrabass, bis endlich ein bisschen Ruhe eingetreten ist.

Unser Film im Dezember hat natürlich auch mit Weihnachten und Winter zu tun. Aber es geht um viel, viel mehr in der dänischen Komödie mit Mads Mikkelsen: Es geht um die Liebe! Am 10. Dezember im NORDISCHEN FILMKLUB im Felleshus der Nordischen Botschaften.

Wie Weihnachten woanders gefeiert wird, welche Traditionen unsere nördlichen Nachbarn haben und was dort zu einem echten Weihnachtsfest gehört, erfahren Sie in diesem Weihnachts-SPEZIAL von uns. Und auch in diesem Jahr empfehlen wir Ihnen wieder schöne Geschenke aus dem Norden, neue Romane, neue Krimis, neue Kinderbücher und vieles mehr.

Wir sagen Ihnen, wo und wann die skandinavischen Weihnachtsmärkte in Berlin stattfinden, wo Skandinavier Weihnachtskonzerte geben und Freikarten dafür verlosen wir außerdem.

**Einen guten Dezember wünscht
Ihr KULTURHUS BERLIN**

- 1 KULTURHUS BERLIN für Große und Kleine
- 2 TIPPS & TERMINE: Skandinavische Weihnachten in Berlin
- 3 KULTURHUS BERLIN verlost Freikarten. Nordische Konzerte im Dezember
- 4 THEMA: Weihnachten nebenan. Alte und neue Traditionen und Weihnachtsbräuche in den nordeuropäischen Ländern
- 5 KULTURHUS BERLIN empfiehlt schöne Geschenke aus dem Norden
- 6 FERNSEHTIPPS in der Weihnachtszeit
- 7 KULTURNOTIZEN aus dem Reich der Weihnachtsbäume

1 KULTURHUS BERLIN für Große und Kleine


1.1 Besuchen Sie uns auf dem Lucia Weihnachtsmarkt in der Kulturbrauerei

Am 24. November ist es endlich wieder soweit, dann öffnet zum achten Mal einer der schönsten und beliebtesten Weihnachtsmärkte Berlins seine Pforten: der Lucia Weihnachtsmarkt in der Kulturbrauerei. Wer schon immer mal wissen wollte, warum jedes Jahr am 13. Dezember in Schweden der Heiligen Lucia gedacht wird, ist hier genau richtig. In dem stimmungsvollen Ambiente der Kulturbrauerei werden schwedische und finnische Weihnachtsspezialitäten sowie ein spannendes Kulturprogramm angeboten, z.B. die abendliche Feuershow. Der Weihnachtsmann beschenkt täglich zwischen 17 und 18 Uhr die kleinen Gäste, während sich die Größeren in der Open-Air-Mantel-Heizung aufwärmen können.

Jeden Samstag bietet der Lucia Weihnachtsmarkt in der Alten Kantine um 16 Uhr ein Kinderprogramm. Am 20. Dezember gibt dort eine Basslese. Hier erzählt Ilka Sonntag vom ersten aufregenden Weihnachtsfest der Muminrolle, und Michael Waterstradt zupft, streicht und klopft auf seinem Kontrabass, bis endlich ein bisschen Ruhe eingetreten ist.

KULTURHUS BERLIN wird an den Adventsontagen von 16 bis 18 Uhr auf dem Lucia Weihnachtsmarkt in der Alten Kantine vertreten sein. Wir bieten 10-Minuten Sprachkurse in Schwedisch und Norwegisch für Kinder an, die abwechselnd alle 20 Minuten stattfinden werden. Ihr könnt *Julnisse* für den Weihnachtsbaum oder Troll-Grußkarten basteln und knifflige Fragen rund um skandinavische Weihnachtstraditionen lösen. Das Nordlichthus bietet zudem eine Bücherecke zum Schauen, Lesen und Kaufen mit den schönsten Kinder- und Weihnachtsbüchern aus den Nordischen Ländern.

Noch bis zum 21. Dezember können sich die Schaulustigen bei *Glögg* und *Pepparkakor* vom Lucia-Weihnachtsmarkt in der Kulturbrauerei verzaubern lassen.

 Das komplette Programm und weitere Informationen finden Sie unter www.lucia-weihnachtsmarkt.de

Lucia-Weihnachtsmarkt

vom 24. November bis 21. Dezember
täglich geöffnet
EINTRITT FREI!

Sonntags 30.11. bis 21.12. | Jeweils 16 bis 18 Uhr | Alte Kantine

Basteln (und mehr) mit KULTURHUS BERLIN

Eintritt frei

Samstag, 20.12. | 16 Uhr | Alte Kantine

Basslese: Weihnachten mit den Mumin-Trollen

Eintritt: 3,- EUR

Öffnungszeiten: Mo – Fr 15 bis 22 Uhr | Sa – So 13 bis 22 Uhr

Direkt an der U2, Eberswalder Straße
Eberswalder Straße/Schönhauser Allee
10435 Berlin-Prenzlauer Berg/ Pankow

Eingänge in der Knaackstraße 97 | Sredzkistraße 1 | Schönhauser Allee 36 - 39

1.2 Sehen Sie unseren Weihnachtsfilm des **NORDISCHEN FILMKLUBS**

10. Dezember 2008 | 19 Uhr | Felleshus der Nordischen Botschaften

En kort en lang (Shake It All About)

DK 2001 | R: Hella Joof | 96 Min. | OmeU

Mads Mikkelsen, Troels Lyby, Charlotte Munck, Ghita Nørby

Jacob und Jørgen sind ein Paar, seit Jahren. Ineinander verliebt, erfolgreich im Job, mit vielen guten Freunden und gemütlichem, stilvollem Zuhause. Beide wollen heiraten. Die Dinge könnten so einfach sein, wenn Jacob nicht Caroline geküsst – und sich in sie verliebt hätte. Seine neuen, überraschenden Gefühle versucht er zu unterdrücken, immerhin ist Caroline die Frau von Jørgens Bruder ... Liebe, Großmut, Weihnachtsfrieden, Weihnachtstrubel, Tragik und Humor – die berührende dänische Komödie mit Mads Mikkelsen in einer der Hauptrollen wurde zum besten Film Dänemarks 2001 gewählt.

2 TIPPS & TERMINE: Skandinavische Weihnachten in Berlin

2.1 Finnland

6.12. | 19 Uhr | Evangelische Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion

Weihnachtskonzert

Der Opernsänger Esa Ruuttunen gibt in der Kreuzberger Passionskirche ein Weihnachtskonzert für das Mückenhaus-Projekt. Begleitet wird er von dem Pianisten Sami Väänänen.

Evangelische Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion
Zossener Str. 65
10961 Berlin

2.2 Dänemark

29.11. von 13 bis 18 Uhr | 30.11. von 13 bis 17 Uhr | Christianskirken

Dänischer Weihnachtsbasar

Die Dänische Gemeinde lädt ein zu: *Smørrebrød*, *Snaps*, *Æbleskiver*, Hotdog, *Gløgg*, Textilien, Glas, Mobiles, Kerzen, Weihnachtsschmuck, *Nisser* und vielem mehr.

Christianskirken
Briener Str. 12
(am Fehrbelliner Platz)

14. 12. | 14 bis 17 Uhr | Felleshus der Nordischen Botschaften

Dänische Weihnachten für Kinder

Dänischer Weihnachtssonntag in der aktuellen Ausstellung im Felleshus der Nordischen Botschaften. Hier wird dänischer Weihnachtsschmuck gebastelt.

Es gibt *Gløgg og Æbleskiver* (Kinderglühwein und dänische Krapfen), dänische Weihnachtslieder, Rudolf Hindenburg erzählt Weihnachtsmärchen von Hans Christian Andersen und es gibt die Möglichkeit, eine Karte zu gestalten und an den wahren Weihnachtsmann in Grönland zu schicken.

Anmeldung erbeten 030.5050-0

Felleshus der Nordischen Botschaften
Rauchstraße 1
10787 Berlin

2.3 Schweden

12.12. | 20 Uhr | Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
Lucia-Fest

Inzwischen ist es schon eine kleine Tradition: Auch in diesem Jahr wieder lädt der Fachschaftsrat der Skandinavistik zum Lucia-Fest. Der Lucia-Chor wird mit skandinavischen Weihnachtsliedern vorweihnachtliche Stimmung verbreiten. Dazu gibt es – wie soll es anders sein – Gløgg und Lyssekatter. Im Anschluss kann dann getanzt oder bei dem ein oder anderen Bier geplaudert werden. Und die wahren Lucia-Fans feiern bis in den 13. Dezember hinein...

Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
Dorotheenstraße 24
Foyer der Phil. Fak II der Humboldt-Universität zu Berlin

29.11. | 10 bis 19 Uhr | Svenska kyrkan
30.11. | 12 bis 18 Uhr | Svenska kyrkan

Julbasar

Weihnachtssterne, Weihnachtsböcke, Weihnachtsschinken, Weihnachtsdecken, Weihnachtskarten – das alles und vieles mehr gibt es auch in diesem Jahr auf dem Schwedischen Weihnachtsbasar. Am 30.11. ab 10 Uhr gibt es auch noch einen norwegisch-deutschen Gottesdienst.

Schwedische Victoriakirche
Landhausstraße 26
10717 Berlin
U-Bahnhof Berliner Straße (U7 und U9)
Bus 104 bis Landhausstraße/Berliner Straße
Von der U-Bahn sind es vier Minuten Fußweg

6.12. | ab 16 Uhr | Sportrestaurant Albers
Lucia-Fest Berliner Schwedenfreunde

Mit Luciazug, *Gløgg*, *Lussekatter* und Buffet feiern die Berliner Schwedenfreunde mit geselliger Unterhaltung für die ganze Familie das alljährliche Luciafest.

Sportrestaurant Albers auf der Trabrennbahn Karlshorst,
Treskowallee 129
10318 Berlin

Preis: Erwachsene 20,00 EUR, Kinder über 6 Jahre 10,00 EUR
Verbindliche Anmeldung bis 22.11.08 bei A. Hillmann,
Tel. 030/275 602 92,
E-Mail: angelika_hillmann@web.de

13. Dezember | 20 Uhr | Passionskirche

Nils Landgren: Christmas With My Friends II

Berliner Konzerte mit Nils Landgren und der FunkUnit werden längere Zeit auf sich warten lassen. Am 13. Dezember aber tritt der Schwede noch einmal in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg auf. "Christmas With My Friends II" ist ein vorweihnachtliches Programm mit schwedischen und internationalen Weihnachtsliedern aus Jazz, Klassik und Folklore. Dieses Jahr sind mit dabei: Jeanette Köhn (voc), Sharon Dyall (voc), Ida Sand (p, voc), Johan Norberg (g), Jessica Pilnäs (voc), Jonas Knutsson (sax) und Eva Kruse (b).

Passionskirche
Marheinekeplatz 1-3
10961 Berlin

2.4 Norwegen

30.11. | 17.30 Uhr | Pariser Platz

Norwegischer Weihnachtsbaum auf dem Pariser Platz

Tradition in Berlin: Die Norwegische Botschaft lässt mitten in der Stadt einen Weihnachtsbaum aufstellen, der aus dem norwegischen Wald stammt. Zur großen Feier gibt es reichlich zum Naschen, Punsch und norwegische Weihnachtsmusik vom Knabenchor der Frogn Kommune.

Pariser Platz
10117 Berlin
S-Bahn Unter den Linden

1.12. | 18 Uhr | Kleisthaus

Adventskonzert und Lesung

Zum weihnachtlichen Ausklang des Kulturjahres findet im Kleisthaus ein Adventskonzert mit Lesung im Zeichen des Länderschwerpunkts Norwegen statt, der noch bis ins nächste Jahr hinein unser Kulturprogramm prägt. Lassen Sie sich einstimmen auf einen skandinavischen Vorweihnachtsabend mitten in Berlin. God Jul!

Spannende, heitere und besinnliche Weihnachtsgeschichten von nordischen Klassikern wie Andersen, Lagerlöf und Lindgren stimmen zu Beginn der Adventszeit auf die Festtage ein.

Musikalisch umrahmt werden die Geschichten von einem Streichquartett des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (Oder). Der Genuss von *Glögg*, *Pepparkakor* und anderen Weihnachtsleckereien aus Skandinavien lässt das Programm kulinarisch ausklingen.

MIT:

Klaudyna Schulze-Broniewska, Violine
Michaela Kennke, Violine
Thomas Georgi, Cello
Wieland Bruch, Cembalo

Rezitation: Ilona Knobbe
Textauswahl: Elisabeth Frisch

Kleisthaus
Mauerstraße 53
11017 Berlin

13.12. | 20 Uhr | Alt-Pankow Kirche
15.12. | 18 Uhr | Kleisthaus
16.12. | 20 Uhr | Berliner Dom
Weihnachtskonzert mit "Via Cantus"

Der norwegische Chor "Via Cantus" besteht aus 25 energiegeladenen jungen Sängerinnen und Sängern, die ein breites musikalisches Repertoire abdecken: Von Klassik über Folkmusik bis hin zu Jazz. Unter der Leitung von Danuta Kozon bringt "Via Cantus" in diesem Winter skandinavische Weihnachtsstimmung nach Berlin. An drei Abenden führt "Via Cantus" Weihnachtsmusik aus Norwegen und dem Norden vor.

Das Programm ist saisonal bedingt traditionell gehalten, was jedoch keineswegs eine versteifte Darbietung 'abgenudelter' Weihnachtsschnulzen bedeutet. Schwung und Begeisterung des dynamischen Chors lassen klamme Füße wippen und wärmen fröstelnde Herzen mit weihnachtlicher Chormusik von nordischen Komponisten wie Knut Nysted, Egil Hovland und anderen.

3 KULTURHUS BERLIN verlost Freikarten: Nordische Konzerte im Dezember

Im Dezember trumpft der Norden auf. Gleich drei Indiestars aus Schweden und Island sind zu Gast im Berliner Admiralspalast!

Den Start macht Schwedens einzigartiger Songwriterexport **PELLE CARLBERG** am 2. Dezember. Im Gepäck hat er sein nagelneues Album "The Lilac Time".

Am 14. Dezember arbeitet sich dann Islands erfolgreichster Indierocker **MUGISON** wie ein Berserker durch die zwölf Songs seines aktuellen Albums "Mugiboogie". Nach dem ausverkauften Konzert im Juli kommt er nochmals nach Berlin.

Zu guter Letzt singt die Schwedin **MISS LI** am 16. Dezember süßen Indie-Jazz-Pop und sorgt damit für feinste Ohrwurm-Musik!

Wir verlosen je 2 x 2 Freikarten für alle drei Konzerte.

Unsere Frage: Linda Carlsson, die Stimme hinter MISS LI, war mit einem Duett wochenlang auf Platz 1 der schwedischen Radio- und Verkaufslisten. Wie heißt der Titel dieses Liedes?

■ Senden Sie uns Ihre Antwort an info@kulturhus-berlin.de – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

4 THEMA: Weihnachten nebenan. Alte und neue Traditionen und Weihnachtsbräuche in den nordeuropäischen Ländern

4.1 Weihnachten in Island. Wenn *Fenstergucker* und *Fleischangler* ihr Unwesen treiben

In Island hat der rote Coca-Cola-Weihnachtsmann harte Konkurrenz: die isländischen Weihnachtsmännchen. Sie bringen weder Geschenke noch Süßigkeiten und sehen bei weitem nicht so freundlich aus wie der Weihnachtsmann mit seinem weißen Rauschbart. Die trollartigen *jólasveinar* kommen in abgelatschten Schuhen daher, tragen braune Lumpen, heißen Töpfekratzer, Türenknaller oder Würstchenklauer und haben es faustdick hinter den Ohren. Dreizehn dieser Lümmel sind durch eine Volkssage des Dichters Jón Árnason aus dem Jahr 1862 besonders beliebt geworden.

Vom 12. Dezember bis zum Heiligen Abend treiben die Weihnachtsmännchen auch heute noch ihr Unwesen. Jeden Tag schleicht sich eines von ihnen zu den Menschen, um die Schafe zu erschrecken, Quarktöpfchen leer zu schlecken und Kerzen zu stehlen. Den Rest des Jahres verbringen sie in den Bergen, wo sie mit der Weihnachtskatze und ihren Eltern, der böartigen *Gryla* und ihrem Gatten *Leppalúði* hausen. Ursprünglich hatten die frechen Trolle einen erzieherischen Auftrag: Sie sollten die Kinder verängstigen und zum Gehorsam ermahnen. Doch mittlerweile sind die bösen Weihnachtsgeister ein wenig friedlicher geworden. Friedlich genug jedenfalls, um sich als kleine Figürchen aus Wolle und Moos zwischen Tannengrün und Kerzen auf der Fensterbank drapieren zu lassen...

Anika Lüders

4.2 Weihnachten in Gefahr! In Dänemark gibt es ganz besondere *julekalender*

Weihnachten beginnt in Dänemark (spätestens) Anfang Dezember, wenn die Wohnungen und die Städte weihnachtlich geschmückt werden. Dies tun die Dänen mit viel Liebe, Aufwand und erstaunlich viel Geschmack. Zusätzlich zum Adventskranz gibt es in Dänemark *kalenderlyset* (die Kalenderkerze). Das ist eine Kerze, auf der von oben nach unten die Zahlen 1 bis 24 geschrieben sind. Jeden Tag zündet man sie so lange an, bis das Datum des Tages aufgebrannt ist. Am 24. ist dann nur noch ein kleiner Stummel übrig.

Neben dem Adventskalender aus Papier, gefüllt mit Schokolade oder selbst gebastelt, wie wir ihn kennen, zeigt das Fernsehen seit einigen Jahren einen *julekalender*. Das funktioniert wie ein Fortsetzungsroman: Jeden Tag wird eine neue Episode einer Geschichte gezeigt. In der Regel geht es immer darum, dass Weihnachten irgendwie in Gefahr ist, und der Held muss nun dafür sorgen, dass es trotz aller Probleme Weihnachten wird. Mittlerweile sind diese *julekalender* so beliebt, dass es sie nicht nur für Kinder gibt, sondern auch für Erwachsene.

Eine besondere Tradition, die sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg richtig verbreitet hat, ist das *julefrokost*: In der Adventszeit trifft man sich mit Kollegen, Freunden und Bekannten zum geselligen Beisammensein – oft lädt der Arbeitgeber dazu ein. Klassische Speisen zum *julefrokost* sind eingelegter Hering, Sülze und Blutwurst. Es geht lustig zu, und der eine oder andere Schnaps darf auch nicht fehlen.

Eine beliebte Unternehmung der Kopenhagener in der Vorweihnachtszeit ist der Besuch im *Tivoli*, wo man Schlittschuhlaufen oder über den Weihnachtsmarkt schlendern kann. Am 13. Dezember feiert man in Dänemark, wie in Schweden auch, das Lucia-Fest.

Dann, am 23. Dezember, ist er endlich da, *lillejuleaften* (der kleine Weihnachtsabend), an dem der Baum geschmückt wird, und man es sich bei *æbleskiver* (Krapfen) und *gløgg* inmitten des Trubels gemütlich macht. Am Baum hängen oft aus Papier geflochtene Körbchen und Herzen oder auch Zucker- oder Schokoladenfiguren.

Richtig gefeiert wird einen Tag später: Am *juleaften* gehen viele Dänen in die Kirche, abends gibt es ein Festtagsessen mit Ente, Gans, Truthahn oder auch einen guten Schweinebraten. Oft isst man später auch Milchreis, in dem eine ganze Mandel versteckt ist. Derjenige, der die Mandel bekommt, erhält *mandelgaven* (das Mandelgeschenk), meistens ein Marzipanschwein oder etwas anderes Süßes.

Ganz wichtig, nicht nur für die Kinder, ist das Tanzen um den Weihnachtsbaum. Der erste und zweite Weihnachtsfeiertag werden im Kreise der Familie verbracht. Man tischt kaltes Büffet auf und trinkt *juleøl*, ein besonders starkes Weihnachtsbier.

Constanze Gestrich

4.3 Wo der Weihnachtsmann wohnt – Weihnachten in Grönland

Die Grönländer nennen ihre Insel dicht am Polarkreis *Kalaallit Nunaat* – das Land der Menschen. Hier wohnt neben den Inuit, den Ureinwohnern Grönlands, außerdem ein sehr wichtiger Mann: Im Kongsgården (Königshof) residiert der dänische Weihnachtsmann. Dort stellt er mit Hilfe seiner kleinen Helfer, den Nisse, die Weihnachtsgeschenke für die Kinder her.

Im Dezember dekorieren die Grönländer die Fenster ihrer Häuser mit Weihnachtssternen und anderem Schmuck. So dicht am Nordpol gibt es hier um diese Jahreszeit kein oder kaum Tageslicht. Gerade deshalb ist der leuchtende Weihnachtsstern von besonderer Bedeutung und ziert die Fenster von allen öffentlichen Gebäuden, Geschäften und Privathäusern.

In jeder Stadt steht ein erleuchteter Weihnachtsbaum, und die meisten Leute haben einen Baum zu Hause. Die Weihnachtsbäume werden aus Dänemark importiert, da es aufgrund des Klimas auf Grönland keine Tannen gibt. Bevor es üblich wurde, sie einfliegen zu lassen, bastelte man sich einen Baum aus Treibholz und dekorierte ihn mit Heidekraut. Manche Grönländer machen dies noch heute. Geschmückt wird der Weihnachtsbaum meist am Vorabend des Festes von den Eltern. Neben typisch grönländischem Baumschmuck wie *kamiks*, Stiefel aus Robbenfell, ziert von Kindern gebastelter Schmuck den Baum.

Früh am Weihnachtsmorgen ziehen die Grönländer von Haus zu Haus, um das Fest mit Gesang einzuleiten. Um zehn Uhr gibt es einen Gottesdienst, den fast alle in ihren traditionellen grönländischen Trachten besuchen. Einige Männer tragen weiße Anoraks, als Zeichen dafür, dass es sich um einen besonderen Tag handelt.

Nach dem Gottesdienst lädt man sich gegenseitig zum Kaffee ein. Jeder bekommt *Mattak*, ein Stück Walspeck eingewickelt in Walfischhaut. Es schmeckt wie Kokosnuss, ist aber zäher. Zu den traditionellen Weihnachtsspeisen zählt auch *Kiviak*, das rohe Fleisch eines arktischen Vogels, das am Stück in Seehundfell gewickelt und mehrere Monate vergraben wird. Es ist Sitte, dass die Männer die Frauen am Weihnachtsabend bedienen, ihnen Kaffee kochen und servieren. Nach dem Essen werden Spiele gemacht, getanzt und gesungen.

Das neue Jahr wird ähnlich wie bei uns mit einem guten Essen, Feuerwerk, Gesang und Sekt begrüßt. Nur, dass man den Jahreswechsel auf Grönland gleich zweimal feiert: Einmal um 20 Uhr, wenn es Mitternacht in Dänemark ist, und einmal um 24 Uhr grönländischer Zeit.

Inken Dose

4.4 Schweden: *Julsånger*, gutes Essen, Freude und Donald Duck

Vor den eigentlichen Weihnachtstagen feiern die Schweden am 13. Dezember Lucia. Der Lucia-Tag ist für die schwedische Kultur genauso wichtig wie das Feiern des Mittsommerfestes. Und auch die Lucia-Tradition bezieht sich sehr deutlich auf die einst stark bäuerlich geprägten Lebensbedingungen im Norden. Bei Lucia geht es um Kälte und Wärme, Dunkel und Licht, um Gesang und ums Feiern.

In den christlichen Kirchen handelt es sich dabei um den Gedenktag der Heiligen Lucia von Syrakus. Heutzutage hat Lucia aber nicht mehr allzu viel mit der ursprünglichen Lucia gemein. Jede Schule, jeder Betrieb und Verein wählt statt dessen seine ganz eigene Lucia. Sie ist normalerweise ein blondes Mädchen, das mit einem Kerzenkranz auf dem Kopf und begleitet von den sogenannten Sternenjungen (in weiße Gewänder gekleidete Jungen mit spitzen Papierhüten auf dem Kopf), durch die jeweilige Schule, den Betrieb oder Verein zieht und *lussekatter* (Lussekrapfen), *pepparkakor* (Pfefferkuchen), Kaffee und *Glögg* verteilt. Dazu singen alle besondere Lucialieder. Lucia wird manchmal auch als Lichterfest bezeichnet, da die brennenden Kerzen eine sehr wichtige Rolle spielen. Mit ihrem "Licht im Haar" gilt sie als "Lichtbringerin im dunklen schwedischen Winter".

Die eigentlichen Feiertage laufen ähnlich wie in Deutschland ab. Einen Tag vor Heiligabend schmücken die Schweden den Weihnachtsbaum, eine Tradition, die im 19. Jahrhundert aus Deutschland kam. Unter den Weihnachtsbaum kommen die Geschenke, die am Abend des 24. im Kreise der Familie geöffnet werden. Diese werden vom schwedischen Weihnachtsmann, dem *Jultomte* verteilt, der ursprünglich ein Wichtelmännchen war, das Haus und Familie beschützte. Der *Jultomte* trägt einen roten Mantel und einen weißen Bart. Er kommt nicht durch den Kamin, sondern klopft am Nachmittag des 24. an die Tür und bittet um Einlass. Um ihm und seinen Wichteln eine Freude zu machen, stellen viele Schweden eine Schüssel mit Grütze vor die Tür.

Typisch für Weihnachten ist auch das *Smörgåsbord* – das Weihnachtsbuffet, bei dem viele verschiedene klassische Gerichte aufgetischt werden, die alle eine lange Tradition haben. Dazu gehören unter anderem *julskinka* (Weihnachtsschinken), *inlagd sill* (marinierter Hering), *köttbullar* (Fleischbällchen) oder *lutfisk* (Stockfisch). Stockfisch isst man z. B. schon seit dem Mittelalter zu Weihnachten, während der Weihnachtsschinken erst seit dem 18. Jahrhundert ein übliches Weihnachtsgericht ist. Zum Essen serviert man Bier, *Julmust* (eine Art Kräuterlimonade) und natürlich den schwedischen Glühwein *Glögg* sowie allerlei Plätzchen und Weihnachtssüßigkeiten (*julgodis*).

Eine etwas neuere Tradition ist das allweihnachtliche Schauen von Donald-Duck-Trickfilmen im Fernsehen, die jedes Jahr am 24. Dezember pünktlich um 15 Uhr gesendet werden. Erst danach beginnt die Familie mit ihren eigenen Feierlichkeiten. Es wird viel gesungen (*julsånger* – Weihnachtslieder), getanzt und man erzählt sich Weihnachtsmärchen (*julsagor*), wie etwa "Das Mädchen mit den Schwefelhölzern" von Hans Christian Andersen.

Der erste und zweite Weihnachtsfeiertag sind in Schweden nicht ganz so populär wie in anderen Ländern, weshalb der Großteil der Feierlichkeiten bereits am Heiligabend abläuft. Zu Weihnachten, wenn am 24. nachmittags die Messe (*julbön*) sowie die traditionelle Mitternachtsmesse (*julnattsmässa*) und am nächsten Tag morgens in der Zeit von sieben bis acht Uhr ein spezieller Gottesdienst (*julotta*) abgehalten werden, zieht es immer noch viele Schweden in die Kirche – und zwar unabhängig von der allgemein sinkenden Zahl von Gottesdienstbesuchern.

Anja Mittmann

4.5 Nach dem 24. Dezember geht's richtig los: Norwegische Weihnachten

Auch wenn die Norweger viele Traditionen mit ihren skandinavischen Nachbarn gemein haben, so gibt es doch kleine aber wichtige Unterschiede – auch zu unseren Weihnachtsbräuchen. Das fängt schon beim Weihnachtsmann an. Er heißt hier nicht wie in Schweden *Jultomte*, sondern wie in Dänemark *Julenisse*. Dieser wohnt im Stall und spielt den Menschen Streiche, wenn er sich schlecht behandelt fühlt. Um ihn zu besänftigen, stellt man eine Schüssel Milchreis mit Butter, Zucker und Zimt vor die Tür. Auch das Lucia-Fest am 13. Dezember hat in Norwegen keine so große Bedeutung wie in Schweden und Dänemark und wird nur in einigen Schulen gefeiert. In der Adventszeit wird noch nicht geschmückt, sondern erst kurz vor Weihnachten: Erst am *lille julaften*, also am 23. Dezember, wird schließlich das Haus geschmückt und der Weihnachtsbaum dekoriert.

Vor Weihnachten gibt es in vielen Firmen *julebord*, die Weihnachtsfeier, mit *lutefisk*, *juleøl* und weiteren Spezialitäten. Das Besondere am norwegischen Weihnachtsbaum sind Girlanden mit Mininationalflaggen. Wenn alles fertig ist, sitzt man gern im Kreis der Familie und schaut zusammen "Dinner for one". Am 24. Dezember, dem *julaften*, gibt es immer noch in vielen Familien Milchreis zum Mittag. Um 17 Uhr geht es zum Weihnachtsgottesdienst in die Kirche. Nach den Geschenken gibt es traditionelle Weihnachtsgerichte wie *pinnekjøtt* (gepökelte Lammrippe) mit *potetmos* (Kartoffelbrei) und *kålrabimos* (Kohlrübenbrei).

Wenn in anderen Ländern der Zenit der Weihnachtsfeierlichkeiten mit dem Heiligen Abend überschritten wurde, geht es in Norwegen erst richtig los. In der Zeit zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Silvester, genannt *romjul*, besucht man seine Verwandten oder geht zum *juletrefest* (Weihnachtsbaumfest). Hier trifft man sich bei der Arbeit oder in der Schule, tanzt um den Weihnachtsbaum und trinkt *gløgg* bzw. *julebrus*, eine Kinderbräuse, die es nur zu Weihnachten gibt. Eine andere Tradition ist *julebukk*, der Weihnachtsbock. Die Kinder verkleiden sich als *nisser* (Wichtel) und ziehen von Tür zu Tür, um Weihnachtslieder vorzusingen und im Gegenzug Süßigkeiten zu erhalten. Mit dem *nyttårsaften* (Silvester) geht auch in Norwegen die Weihnachtzeit zu Ende. *God jul!*

Skadi Borchert

4.6 Weihnachten in Finnland: Nur echt mit Sauna

1927 wurde endlich der streng geheime Wohnsitz des Weihnachtsmanns enttarnt! Nicht am Nordpol, sondern im finnischen Teil Lapplands muss man den dicken Mann suchen. Diese Legende gründet sich auf Markus Rautio. Der nämlich verriet 1927 im finnischen Rundfunk seinen Hörern, dass in der Nähe der samischen Hauptstadt Rovaniemi die Weihnachtswerkstatt liegt. Aber auch ohne solche Anekdoten nimmt Weihnachten für die Finnen einen besonders hohen Stellenwert ein. Trotz der stark christlich geprägten Kultur Finnlands gehen ein Großteil der finnischen Weihnachtstraditionen auf ursprünglich heidnische Riten der vorchristlichen Zeit zurück.

So hält man zum Beispiel auch heute noch an dem Vorgänger des Weihnachtsmanns fest, dem sogenannten Weihnachtsbock. Das ist eine kleine Strohfigur, die zu den Feiertagen aufgestellt wird. Und der finnische Name des Weihnachtsmannes geht auch heute noch auf diesen Bock zurück. Der kleine Ziegenbock hieß *joulupukki*, und dieser Name wurde und wird in Finnland einfach für den Weihnachtsmann verwendet.

Der *joulupukki* muss aber nicht allein arbeiten. Er hat zur Unterstützung kleine, ebenfalls rot eingekleidete Helfer, die *tonntu*. Zusätzlich wurde dem Weihnachtsmann im Laufe der Zeit eine Weihnachtsfrau zur Seite gestellt.

In Finnland verkörpert der rote Mann mehr als nur eine Figur. Während in Deutschland zwischen Väterchen Frost, dem Nikolaus und dem Weihnachtsmann unterschieden wird, finden sich diese drei Figuren alle in dem finnischen Weihnachtsmann wieder. Einen separaten Feiertag für den Nikolaus gibt es in Finnland wahrscheinlich deshalb nicht, weil dieser – am 6. Dezember – mit dem finnischen Unabhängigkeitstag zusammenfallen würde.

In den finnischen Häusern werden traditionsgemäß – wie auch in Deutschland – Weihnachtsbäume aufgestellt. Im Unterschied zu ihren deutschen Vertretern werden die finnischen Bäume aber selbst geschlagen, oft stammen sie aus dem eigenen Wald und sind nicht allzu prächtig geschmückt. Ein alter, heute aber rückläufiger Brauch ist es, den Baum mit Nationalschmuck, wie z. B. finnischen Fähnchen, zu schmücken. Zusätzlich zum Weihnachtsbaum werden kleine Figürchen aus Stroh in der Wohnung verteilt, die *himmeli*.

Ein traditioneller 24. Dezember wird in Finnland gemeinsam als Familie verbracht. Man beginnt ihn mit dem finnischen Weihnachtsfrühstück, bei dem es Reisbrei mit Rosinen- und Pflaumenmus gibt. Auch hier ist wieder eine einzige Mandel versteckt, die dem Finder im kommenden Jahr besonders viel Glück bescheren soll. Dem Frühstück schließt sich ein Besuch an den Familiengräbern, das gemeinsame Schmücken des Baumes, sowie – wie sollte es anders sein – ein weihnachtlicher Saunagang an. Zu Weihnachten die Sauna zu besuchen ist ein ausgesprochen wichtiger Brauch für die Finnen. Zumal das Jesus-Kind – so glaubt man in Finnland – auch in einer Sauna zur Welt gekommen ist.

Der Weihnachtstag wird durch ein üppiges Weihnachtsessen und die Bescherung beschlossen. Zuvor aber, zur Mittagszeit des 24., wird der berühmte Weihnachtsfrieden in der ehemaligen finnischen Hauptstadt Turku verlesen, der über Fernsehen und Rundfunk im ganzen Land ausgestrahlt wird. Diesem Ereignis wohnt die ganze Familie bei. Nach der Verkündung wird gemeinsam gegessen.

Zum traditionellen Weihnachtsessen gehören Schinken, Steckrüben- und Kartoffelauflauf, Salate aus roten Rüben, Heringen, Kartoffeln und Gewürzgurken. Dazu gibt es selbstgemachtes süßes Roggenbrot mit Gewürzen und selbstgebrautes Bier. Das Essen wird durch Lachs, Lebkuchen, kleine mit Pflaumenmus gefüllte Kuchen und einer nordischen Art des Glühweins der mit Mandelsplittern und Rosinen zusammen getrunken

wird, dem *glögi*, ergänzt. Die traditionelle Hauptspeise ist eingelegter Heilbutt. Dieser Fisch wurde drei bis sieben Tage in einer Lauge belassen, um den beginnenden Zersetzungsprozess zu konservieren. Von vielen Nicht-Finnen wird diese Delikatesse allein wegen ihres Geruchs verschmäht. Nach dem Essen wird beschert. Zuerst werden, dem christlichen Glauben getreu, die Weihnachtsevangelien verlesen, bevor einander die Geschenke überreicht werden. Auch am Abend des 24. Dezember wird in Finnland traditionsgemäß gesungen.

Der 25. Dezember beginnt mit einem Kirchgang und der 26., der Stefanitag, ist der Tag der Verwandtenbesuche.

Susanne Pflügner

4.7 Weihnachtswaffeln in Litauen

Weihnachten in Litauen ist ein Fest der Familie und geheimnisvoll anmutender Bräuche und Riten. So wird bei den Feierlichkeiten am Heiligabend sogar an bereits verstorbene Familienmitglieder gedacht, indem man ein oder zwei Plätze extra eindeckt.

Die Feierlichkeiten der Weihnachtszeit ziehen sich teilweise bis zum 6. Januar, dem Tag der Heiligen Drei Könige hin, Höhepunkt ist aber der Heiligabend, der *Kucios*. Vormittags schmückt die ganze Familie den Weihnachtsbaum mit den für Litauen typischen Strohornamenten und anderen Basteleien. Unter den Baum legt der Weihnachtsmann, der *Kaledu Senis*, in der Nacht zum ersten Weihnachtsfeiertag die Geschenke, die dann am Morgen des 25. geöffnet werden. Am Abend zuvor findet das große Weihnachtsessen statt, das genau wie in Polen dann beginnt, wenn der erste Stern am Himmel zu sehen ist. Da der Heiligabend der letzte Tag der Fastenzeit ist, die in der Adventszeit beginnt, fehlen bei diesem Essen aber Fleisch, Milch und Butter. Dennoch gibt es traditionell zwölf Gerichte, die die zwölf Monate des Jahres und die Apostel symbolisieren und ebenfalls *Kucios* genannt werden. Man glaubt, dass der Heilige Abend entscheidend für das kommende Jahr ist, weshalb es von großer Bedeutung ist, dass man von allen zwölf Gerichten (u. a. Fischgerichte, Mohnsamenmilchsuppe, Kompott und Gemüse) kostet, damit man im nächsten Jahr Glück hat. Lässt man eine Speise aus oder verlässt gar den Tisch, bevor das Essen beendet ist, kann einen im nächsten Jahr ein großes Unglück oder sogar der Tod ereilen – so glaubt man zumindest. Eröffnet wird das Weihnachtsessen nach dem Gebet mit dem Herumreichen einer Weihnachtswaffel, von der sich alle Versammelten ein Stück abbrechen. Diese Weihnachtswaffel ist ein Symbol für Einigkeit und Frieden. Weil man daran glaubt, dass auch verstorbene Familienmitglieder eventuell zu Besuch kommen könnten, lässt man das zu Mitternacht übriggebliebene Essen auf dem Tisch stehen oder stellt es auf eine Fensterbank. Nach dem Weihnachtsessen besuchen die meisten litauischen Familien die Mitternachtsmesse.

Auch der erste und zweite Weihnachtsfeiertag sind der Familie gewidmet, man erzählt sich viele Geschichten und singt. Im Unterschied zum Heiligen Abend darf man nun allerdings auch Fleischgerichte essen. Zugegeben halten sich vor allem die jüngeren Leute in Litauen nicht mehr ganz so streng an die alten Traditionen und auch die Fastenzeit, so dass Weihnachten in manchen Familien nicht mehr allzu streng-gläubig gefeiert wird. Seit einigen Jahren ist es üblich, sich große Geschenke zu machen und dies auch schon am Heiligabend. Diese Bräuche stammen vor allem aus den westlichen Ländern.

Anja Mittmann

4.8 Wichtigstes Familienfest in Polen: Platz und Gedeck für unerwartete Gäste

Die eigentliche Weihnachtszeit zwischen dem 24. Dezember und dem 6. Januar heißt in Polen *Boze Narodzenie* (Christi Geburt). Der Heiligabend ist das wichtigste polnische Familienfest. Sobald der erste Stern (*Gwiazdka*) am Himmel erleuchtet, beginnt die Weihnachtszeit. Vor dem Essen wird aus dem Weihnachtsevangelium vorgelesen und gemeinsam gebetet. Dann werden die Weihnachtsoblaten, große, eckige Backoblaten mit geprägten Bildern, auf den Tisch gestellt. Der Vater bricht für jedes Familienmitglied etwas von diesen *oplatek* ab. Es ist ein Zeichen dafür, das Leben gemeinsam zu teilen.

Für unerwartete Gäste werden ein extra Gedeck und ein Stuhl freigelassen, was symbolisieren soll, dass jeder im Hause willkommen ist.

Unter einem der Teller ist eine Münze versteckt, die dem Finder Glück bringen soll. Da bis zur Mitternachtsmesse die Fastenzeit andauert, besteht das Essen (*Vilia*) zum Großteil aus mehreren Fischarten, darunter meist der Karpfen. Es werden aber auch *barszcz* (Rote-Beete-Suppe) und selbstgemachte Nudeln mit Honig und Nüssen aufgedeckt. Als Nachtsch gibt es Mohnstriezel und Lebkuchen.

Nach dem Essen werden die Kerzen am Baum entzündet und die Geschenke verteilt. Die Kinder haben die Geschenke St. Nikolaus zu verdanken. Anschließend geht man zur Mitternachtsmesse (*Pasterka*). Vor der Kirche werden weitere Oblaten mit Freunden und Verwandten geteilt.

Der 25. Dezember ist dann der eigentliche Festtag. Man trifft sich bereits zum Frühstück mit allen Verwandten und feiert bis spät in die Nacht. An diesem Tag bilden aufwendige Fleischgerichte sowie *bigos* (ein Fleischartopf mit gegorenem Weißkohl) die Hauptspeisen. Am 6. Januar geht die Weihnachtszeit dann mit dem Haussegen der Heiligen Drei Könige zu Ende.

Kathrin Friedrich

4.9 Estland: Heidnische Bräuche und Weihnachtsfrieden

Bevor die christliche Religion übernommen wurde, war Weihnachten in Estland eine Feier der Wintersonnenwende, die zwischen dem 21. und 25. Dezember begangen wurde. Mit ihr sollte der Sonnengott Mithras aufgeweckt werden, damit die Tage länger und die Nächte wieder kürzer werden. Zu den heidnischen Bräuchen gehörte auch, ähnlich wie in Litauen, sieben-, neun- oder zwölfmal in der Weihnachtsnacht zu essen. Die magischen Zahlen und das reichhaltige Essen versprachen dem Glauben nach ein nahrungsreiches Jahr und die Kraft von sieben, neun oder zwölf Männern.

Durch die Übernahme des Christentums kam es zu einer Vermischung von heidnischen und religiösen Bräuchen. Das estnische Wort für Weihnachten, *Jõulud*, leitet sich von dem skandinavischen *Jul* ab und weist so ebenfalls einen heidnischen Ursprung auf. Während der sowjetischen Besatzungszeit war das Feiern der Weihnachtszeit in Estland verboten. Heute jedoch wird wieder ausgiebig mit Tannenbaum und alten Bräuchen gefeiert.

Bevor der Weihnachtsmann, *Jouluvana*, am Heiligen Abend Geschenke bringt, verteilen Gnome als kleine Helfer schon in der Adventszeit Geschenke in Form von Süßigkeiten oder Früchten. Während in Deutschland die Vorweihnachtszeit als besinnliche Zeit gilt, wird in Estland privat oder mit Kollegen bis zum Vorabend des Weihnachtsfestes kräftig mit Punsch gefeiert. Das Weihnachtsfest aber gilt als Familienfest. Am 24. Dezember

steht wie in Litauen zu Beginn des Festes die Reinigung: Zusammen mit der Familie geht man in die Sauna, um hinterher gemeinsam ein großes Weihnachtsfestessen mit *Verivorst* (Blutwurst), *Sült* (Kopfsülze), Braten oder Gans, Kartoffeln und Roggenbrot zu genießen. Anschließend bringt der Weihnachtsmann die Geschenke. Sollte er verhindert sein, springen die *Päkapikks*, kleine Wichtel und Gehilfen, ein, die für die Herausgabe der Geschenke allerdings ein Lied oder Gedicht einfordern.

In Estland gibt es noch eine weitere Besonderheit: Jedes Jahr am 24. Dezember erklärt der Präsident den Weihnachtsfrieden und nimmt in Tallinn an einem Gottesdienst teil. Dieser Brauch geht zurück auf eine 350 Jahre alte Tradition, die im 17. Jahrhundert auf Geheiß der Königin Kristina von Schweden eingeführt wurde. Röömsaid Joulupühi! – Frohe Weihnachten!

Inken Dose

6 KULTURHUS BERLIN empfiehlt schöne Geschenke aus dem Norden

■ Eine Auswahl an Geschenktipps aus Skandinavien haben wir an dieser Stelle für Sie. Weitere Empfehlungen für lange, dunkle Dezember-Abende erhalten Sie aber den ganzen Dezember von uns. An jedem Adventwochenende veröffentlichen wir Rezensionen von Büchern und Hör-CDs für die Weihnachtszeit, die finden Sie auf unserer Website www.kulturhus-berlin.de. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern.

6.1 Belletristik

Elling gesammelt

Die Elling-Romane von Ingvar Ambjørnsen erschienen in Norwegen bereits ab Anfang der 1990er Jahre, nach und nach dann auf Deutsch. Viel später, Anfang der 2000er Jahre, wurden die norwegischen Elling-Romane mit Per Christian Ellefsen in der Titelrolle verfilmt. Zwei der bislang drei Filme gelangten in die deutschen Kinos und machten Elling zumindest hierzulande weitaus bekannter, als es die Bücher bis dahin vermochten. Außergewöhnliche Literatur über einen außergewöhnlichen Norweger aber sind die vier Bücher, die es über Elling insgesamt gibt: "Ausblick auf das Paradies", "Ententanz", "Blutsbrüder" und "Lieb mich morgen". Die sind jetzt allesamt in einem Band versammelt. Ein schöner dicker Schmöcker von 880 Seiten, den der Fischer Verlag für den überaus fairen Preis von 15 Euro anbietet.

Ulrike Schulz

Ingvar Ambjørnsen
Elling. Alle vier Romane in einem Band
Fischer Taschenbuch, Frankfurt 2008
879 Seiten, broschiert
15 Euro
ISBN-13: 978-3596177219

Drei Krimi-Bücher, die süchtig machen

Stieg Larssons Bücher haben sich in Skandinavien millionenfach verkauft, werden in Schweden gerade verfilmt und waren auch bei uns wochenlang ganz oben auf den Verkaufslisten. Die Trilogie des Schweden gehört zu den besten neuen skandinavischen Kriminalgeschichten. Das liegt eindeutig an dem reichen und stark gezeichneten Figurenensemble, das die über drei dicke Bände reichende hoch spannende Krimi-Geschichte aus den 1990er Jahren hat. Es geht vor allem aber um zwei Figuren, um Mikael Blomkvist und Lisbeth Salander: Investigativer Journalist der eine, eine moderne Pippi Langstrumpf die andere. Blomkvist ist Rechercheur und Zeitungsmacher, ein Frauenfreund und Frauenverstehender, ein Cowboy in den Mittvierzigern und damit so, wie viele Männer in den Mittvierzigern sich wohl am liebsten sehen würden. Durchaus sympathisch. Salander ist jünger, Computerexpertin, hochintelligent, bisexuell, extrem dünn, gepierct, tätowiert, sehr individuell und überhaupt nicht legalistisch – also ebenfalls durchaus sympathisch. Dass beide Ermittler bei ihren extrem anstrengenden Recherchen gegen perverse Frauenhasser aus Amts- und Würdenkreisen der schwedischen Gesellschaft nicht nur von der Mafia und vom schwedischen Geheimdienst behindert werden, sondern sich oft selbst im Weg stehen, einander nicht zuhören können und sich gegenseitig viel Ärger und Probleme bereiten, macht alles nur noch spannender.

Die bei Heyne erschienene Trilogie ist auch als broschiierte Ausgabe erhältlich.

Ulrike Schulz

Gebundene Ausgaben:

Stieg Larsson
Vergebung
Deutsch von Wibke Kuhn
Heyne, München 2008
848 Seiten
22,95 Euro
ISBN-13: 978-3453013803

Stieg Larsson
Verdammnis
Deutsch von Wibke Kuhn
Heyne, München 2008
752 Seiten
22,95 Euro
ISBN-13: 978-3453013605

Stieg Larsson
Verblendung
Deutsch von Wibke Kuhn
Heyne, München 2008
688 Seiten
21,95 Euro
ISBN-13: 978-3453011816

Der Laden auf Dänisch – "Die Kunst im Chor zu weinen" von Erling Jepsen

Die Genrebezeichnung "Roman" auf dem Umschlag ist zwar falsch, da es sich bei „Die Kunst im Chor zu weinen“ um eine längere Erzählung handelt. Dafür ist aber die einsträngige Fabel des Textes so gut, dass sie stracks die Vorlage für einen zur Oscarprämierung eingereichten dänischen Film abgab. Und Jepsens Erzählweise, die wir bereits aus dem 2006 auf Deutsch erschienenen Buch „Dreck am Stecken“ kennen, nimmt die Leser des 52-jährigen Dänen sofort gefangen. Sie kommt ohne Schnörkel daher, verzichtet auf modernistische Mätzchen, gibt Schilderungen und Dialoge, wo nötig, in behaglicher Breite. Langeweile hat hier Hausverbot, auch weil Jepsens Humor vor den dunklen Seiten des Lebens nicht halt macht.

In diesem Fall nimmt er die Perspektive eines Elfjährigen ein, der von seiner Familie in der südjütländischen Provinz gegen Ende der 1960er Jahre erzählt. Die Eltern betreiben dort ein Milchgeschäft, das sich der aufkommenden Konkurrenz der Supermärkte erwehren muss. Der Vater hat zwei Leidenschaften: Er redet gern auf Begräbnissen, versteht es dabei, ganze Trauergemeinden zum Weinen zu bringen – im Zweifelsfalle mit Hilfe seines trickreichen Sohnes, in jedem Fall zum Wohle des eigenen Ladens. Und er missbraucht – wovon die Mutter weiß – seine Tochter.

Es passiert wirklich viel auf diesen 267 Seiten. Die Oma der Familie verbrennt in ihrem Haus. Eine Tante stirbt unter seltsamen Umständen. Die Schwester des kleinen Erzählers wird in die psychiatrische Anstalt gesteckt, aber vom Bruder befreit und – zum Unwillen der Eltern – mit Hilfe von Moped-Rowdies wieder nach Hause gebracht.

In Jepsens Erzählung geht es um die verlogene Harmonie der Kleinbürgerwelt, die für den Elfjährigen aber die einzige Möglichkeit von Geborgenheit ist, die er kennt. Er möchte diese Welt nicht zerbrechen sehen. Deshalb biegt er die Dinge in seinem Kopf so hin, wie sein Gemüt es braucht.

Die Konstellationen in Jepsens Text erinnern an jene in Erwin Strittmatters (1912 bis 1994) dreibändigem Opus "Der Laden", dessen Handlung in einer Lausitzer Familie kleiner Händler spielt. Auch in der Art, Zeitkolorit wiederzugeben, ähneln sich Strittmatter und Jepsen – bei dem einen sind es die Veränderungen im Alltag und auch bei den Vergnügungen der "kleinen Leute" ab den 1920er Jahren, zum Beispiel wegen des aufkommenden Radios. Bei dem anderen ähnliche Wandlungen in den späten 1960er Jahren, so die Wirkung des in den Privathaushalt vorgedrungenen Fernsehens auf die familiäre Freizeitgestaltung. Brüder im Geiste sind beide Autoren, die offensichtlich ähnlichen Erlebniswelten entstammen, allemal, wobei die Abgründe, in die Jepsen seine Leser blicken lässt, die tieferen sind. Selbstverständlich kann Jepsens Text nicht den künstlerischen Rang von Strittmatters literarischem Großmosaik beanspruchen. Aber wer den einen mag, wird auch den andern lesen wollen.

Niels Wehning

Erling Jepsen
Die Kunst, im Chor zu weinen
Deutsch von Ulrich Sonnenberg
Suhrkamp, Oktober 2008
267 Seiten (Broschiert)
ISBN-13: 978-3518460306
12,90 Euro

Mit dem Bösen auf Du und Du

Harry Hole, dem Einmeterneunzig-Hünen aus Oslo und besten Mordermittler in Norwegens Hauptstadt, kommt das Böse in diesem Roman nah, ja sehr nah. So ging's zwar zuletzt auch schon in Jo Nesbøs Krimi *Der Erlöser* zu. Doch diesmal hat es Whiskeyliebhaber Hole mit Serienmorden zu tun. Opfer sind – mit Ausnahmen – junge Frauen, die in Partnerschaften lebten. Bevor es eine neue Leiche gibt, wird meistens ein Schneemann gesichtet. Und am Allerschlimmsten für Hole: Auch Rakel, die Frau, die er liebt und die sich von ihm getrennt hat, wird in das mörderische Geschehen hineingezogen.

Krimifreunden muss über Nesbøs Gabe, Atmosphäre und Spannung zu erzeugen, nichts Näheres mehr mitgeteilt werden. Der Mann ist der erfolgreichste Schriftsteller Norwegens. Seine Bücher handeln bei aller genregerechten Überhöhung durchaus von der Realität. Sie werden in dreißig Sprachen übersetzt, und Harry Hole als familienuntauglicher, weil ermittlungsbessener Einsamwolf stellt Hennings Mankells Kriminalistenlegende Kurt Wallander locker in den Schatten.

Dennoch: Wer Agatha Christie gelesen hat, kommt bald drauf, wer nur die Mörderin bzw. der Mörder sein kann. Denn dort ist es ja meist ... Ja, ganz richtig! Wesentlich schwerer fällt es dem investigativ befließigten Leser da schon herauszufinden, welche feinen Erfindungen nichtexistenter Dinge Nesbø seinem Publikum dieses Mal unterjubelt. Im *Erlöser* war es eine Hunderasse namens *Schwarzer Metzner*. Ist es diesmal ein bestimmtes Krankheitsbild? Wir haben es nicht ermitteln können, wissen aber: Wer Krimis liebt, liebt Nesbø und seinen *Schneemann*.

Ulrike Schulz

Jo Nesbø

Schneemann

Aus dem Norwegischen von Günther Frauenlob

Ullstein (September 2008)

ISBN-13: 978-3550087578

19,90 EUR

5.2 Für Kinder

Mit Pettersson und Findus durch die Adventszeit

Ein interaktiver Adventskalender für kleine und große Freunde von Pettersson und Findus, der die Wartezeit bis zum Heiligabend mit 24 kleinen Spielchen versüßt.

Jeden Tag lässt sich ein neues "Türchen" öffnen, und dahinter verstecken sich dann ausgefallene Rätsel, kurzweilige, lustige Spiele und Geschichten zum Lauschen. So kann man gemeinsam mit Pettersson und Findus den Tannenbaum schmücken, verrückte Kuchenrezepte ausprobieren (wie die Fleischklösschentante) oder Schmutztrolche im Schuppen suchen. Außerdem gibt es knifflige Spiele wie das Lucia-Memory oder das Geräusch-Memory. Und wer es rasant mag, dem wird das Schrubbersurfen in Petterssons Küche oder das Slalomlaufen im Schnee gefallen!

Die originelle Advents-CD-ROM enthält zusätzlich eine Hörbuch-CD mit der Geschichte "Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch", der man lauschen kann, wenn man nach den hitzigen und lustigen Spielen eine kleine Pause braucht!

Für Kinder ab 6 Jahren steckt in dieser CD-ROM die eine oder andere vorweihnachtliche Überraschung!

Kathrin Friedrich

Sven Nordqvist

Findus wartet auf Weihnachten

inkl. Hörbuch-CD

Oetinger interaktiv Oktober 2008

CD-ROM PC/MAC

14,95 Euro

Märchen aus dem Norden – mythisch düster und poetisch heiter

Das Buch *Trolle, Wichtel, Königskinder* lädt dazu ein, tief in die mystisch-geheimnisvolle Märchenwelt des hohen Nordens zu tauchen. Die Sammlung vereint Märchen von Elsa Beskow, Helena Nyblom, Alfred Smedberg, Anna Wahlenberg und vielen mehr. Sie alle setzten sich in der Zeit um 1900 für eine neue Kinderliteratur ein, die auch bürgerliche Kreise erreichen sollte.

Wir hören von einer Trollfamilie, die gerne in der Menschenwelt leben würde. Von bösen Zauberern, die Jungfrauen auf ihrem Rockzipfel entführen oder von der kleinen Prinzessin Tüvstarr und dem König des Waldes.

John Bauer erweckt diese Märchenfiguren durch seine stimmungsvollen Jugendstil-Illustrationen aus den Jahren 1907-1915 zum Leben. Der Blick für das Wesentliche und Urtypische der nordischen Märchenwelt vereinen sich in seiner magischen Bilderwelt. Seine mythisch-düsteren, poetischen, heiteren und verzauberten Bilder geben den Märchen erst ihr Gesicht und lassen trotzdem viel Raum für die eigene Phantasie. Sie fesseln den Betrachter und tragen unmittelbar zum besonderen Märchenerlebnis bei. Seine klobigen Trolle, zarten Prinzessinnen, edlen Könige und kecken Knaben sind seit jeher ein Spiegel der nordischen Märchenwelt und haben Generationen von schwedischen Kindern in ihren Bann gezogen.

Dieses Buch ist ein Hochgenuss für Märchenfreunde und Liebhaber des Nordens und lädt geradezu dazu ein, an grauen Herbst- und Wintertagen einfach nur darin zu versinken.

Kathrin Friedrich

Trolle, Wichtel, Königskinder. John Bauers nordische Märchenwelt

Mit 30 Märchen von Elsa Beskow,

Helena Nyblom, Anna Wahlenberg u.a.

Deutsche Bearbeitung von Diethild Plattner

Urachhaus Verlag, 3. Auflage 2007

Gebundene Ausgabe mit ca. 80 farb. Abb., 237 Seiten

ISBN-10 3-8251-7460-3

24,90 Euro

Auf dem Hühnerhof ist ganz schön was los!

"Die Hühnerweihnacht" entführt uns in ein rasantes, winterliches Hühnerabenteuer mit dem Hahn Tocke und seinen dreiundzwanzig Hühnerdamen. Als die kalte Jahreszeit den kleinen Bauernhof von Kalle Bumfallera, seiner Frau und dem Hahn Tocke erreicht, sind die Hühner völlig aus dem Häuschen. Noch nie haben sie Schnee gesehen. Und so veranstaltet Tocke eine Schneeballschlacht nach der nächsten, baut Schneehähne und fährt Schlittenslaloms mit den aufgeregten Damen.

Auch von den üblichen Weihnachtbräuchen, wie Wunschzettel schreiben, Weihnachtspusseln (ja genau, Sie haben richtig gelesen!) und Weihnachtsbaumschlagen haben die Hühner nicht den blassen Schimmer.

Und so verkündet Tocke eines Tages: Auf geht es in den Wald, jetzt holen wir den Weihnachtsbaum! Doch während noch eifrig diskutiert wird, welcher Baum es denn nun sein soll, gerät Tockes Lieblingshuhn Polly in Gefahr.

Werden Tocke, Kalle und die Hühner ihr helfen können? Nach großer Aufregung und viel Gegacker wendet sich aber doch noch alles zum Guten, und dann steht auch schon Heiligabend vor der Tür.

Ein witziges und charmantes Vergnügen im verschneiten Norden, das vom Warten auf Weihnachten erzählt! Für Kinder ab 4 Jahren ein tierischer Spaß!

Kathrin Friedrich

Die Hühnerweihnacht

Text von Mecka Lind

Bilder von Lars Rudebjer

Aus dem Schwedischen von Maike Dörries

Verlag Heinrich Ellermann August 2008

Gebundene Ausgabe 32 Seiten

ISBN-10: 3770751906

12,- Euro

Zwei und Zwei gleich Eins

Ein kleiner Beutelnasenbär sitzt mit dem Rücken zum Betrachter auf einer Taurolle und schaut mit gesenktem Kopf über die Reling des Schiffes auf das offene Meer hinaus. Dieses Bild der Hauptfigur ziert das Buchcover von Lars Ellings Kinderbuch: Zwei und Zwei, ein Beutelnasenbär sucht die Liebe.

Es ist Silvester und der Beutelnasenbär ist auf einem Schiff nach Nirgendwo. An Bord sind die unterschiedlichsten Tierpaare, vom Nashornpaar bis zum Stinktierpaar. Und genau das ist das Problem, es sind nur Paare an Bord. Alle Tierpaare feiern zusammen, nur der kleine Beutelnasenbär ist allein. Doch er gibt nicht auf und sucht auf dem ganzen Schiff nach einer Beutelnasenbärin. Vielleicht bringt das neue Jahr mehr Glück.

Die Erzählung weckt Assoziationen mit der Geschichte über die Arche Noah. Doch wird nicht geklärt, warum sich auf diesem Schiff nur Tierpaare befinden und wohin sie fahren. Die melancholische Grundstimmung der Geschichte wird durch die zurückgenommenen Zeichnungen betont, die alle in Brauntönen gehalten sind. Der Norweger Lars Elling schafft es mit viel Liebe zum Detail diese Stimmung aufzubrechen und dem/der LeserIn auch ein Schmunzeln zu entlocken. So tanzt der kleine Bär mal mit der viel größeren und kräftigeren Nashorndame, die sich partout nicht führen lassen will oder mit der alten Schildkrötendame, die nicht so recht im Rhythmus bleibt. Das Buch eignet sich sowohl für Kinder als auch für Erwachsene und besonders für diejenigen, die vor Silvester jemandem eine kleine Freude machen wollen. Der Autor und Illustrator debütierte mit diesem Buch vor 10 Jahren, das jetzt auch in Deutschland erschienen ist.

Skadi Borchert

Lars Elling

Zwei und Zwei, ein Beutelnasenbär sucht die Liebe

Rohwolt Verlag

Taschenbuch, 48 S.

ISBN-13: 978-3-499-24730-9

7,- EUR

5.3 Kochbuch

Zu Tisch bei Michel, Pippi und Karlsson

Mehr als 80 Rezepte rund um die Astrid-Lindgren-Welt! Ob zum Festschmaus nach Katthult, zum Picknick nach Bullerbü oder zu Gast in der Villa Kunterbunt: Mit dem Lindgren-Kochbuch macht der Feinschmecker eine kulinarische Reise in die schwedische Küche und fühlt sich dabei, als sei er mitten in den Geschichten der bekannten Kinderbuchautorin gelandet.

Bei Karlssons süßen Zimtwecken, Pippis würzigen Pfefferkuchen, der frischen Blaubeersuppe von Michels Mama oder den köstlichen Fleischpastetchen von Bullerbü lässt sich die schwedisch-lindgrensche Küche am besten genießen. Vielleicht kommt dieses Jahr ja ein echter Birkenlunder Weihnachtsschinken auf die gedeckte Tafel? Und was kommt eigentlich in den klassischen Zitronensprudel der Krachmacherstraße?

Mit über 80 Rezepten aus Astrid Lindgrens Welt, mit passenden Textauszügen aus den Geschichten und Illustrationen von Björn Berg, Ilon Wikland und Katrin Engelking ist dieses Kochbuch eine Gaumen- und Augenfreude für alle Lindgren-Fans.

Also auf in die Küche! Zuckerkringel und Sahnebonbons aus Birkenlund zubereiten und es sich auf dem Sofa bei Madita und Pims Abenteuern gemütlich machen!

Kathrin Friedrich

Mamke Schrag und Andreas Wagener
Das Astrid Lindgren Kochbuch
Oetinger August 2008
Gebundene Ausgabe 104 Seiten
ISBN-10: 3789184195
16,90 Euro

5.4 Bildbände

Als Louisiana das Bild stahl.

Ein Bildband über das Museum für moderne Kunst am Öresund

Wer schon einmal dort war, ist begeistert. Nicht nur die moderne Kunst lockt. Das Museum selbst ist es, das Besucher in Scharen anzieht: Man tritt ein in eine alte Villa, um einen Rundgang durch Erweiterungsbauten verschiedener Epochen mit unterschiedlichen Kunstausstellungen anzutreten. Die Bauten, die im Laufe der Zeit zur alten Villa hinzukamen, führen mal überirdisch, mal unterirdisch durch das Museum. Der letzte Komplex aus den neunziger Jahren ist von außen nicht sichtbar – er wurde unter der Erde angelegt, um den Park des Museums mit seinen Skulpturen und dem wunderbaren Ausblick über den Öresund nicht zu zerstören.

Der Erfolg, den Louisiana heute genießt, war zu Beginn nicht absehbar. Zu seiner Gründung 1958 war es ein Skandal ersten Ranges: Ausstellungen in einem Privathaus, dazu noch in einer bourgeoisen Villa mit dazugehöriger Cafeteria, darauf angelegt, das Publikum zu begeistern – unerhört! Jahre später zeigte sich, dass Knud W. Jensen, Sohn einer reichen Kaufmannsfamilie und Gründer des Museums, Recht hatte mit seinem Konzept. Sich selbst sah er als eine Art aufmerksamen Gastgeber. Ein Besuch in Louisiana sollte wie die Stippvisite bei einem exzentrischen Onkel sein – nett und entspannend ein Gefühl von Zuhause vermitteln.

Louisiana wurde mit der Zeit allen Kritikern zum Trotz international zum Vorbild eines attraktiven Museums. Dieses Jahr feierte das Mekka für moderne Kunst im Norden von Kopenhagen seinen 50. Geburtstag und die Journalistin Pernille Stensgaard lieferte das passende Geschenk dazu: Einen vierhundert Seiten starken Bildband über Geschichte und Gründer des Museums.

Pernille Stensgaard arbeitet nicht nur die Entwicklung des Museums auf, sondern auch die der dänischen Kulturgeschichte der Nachkriegszeit. Sie tut dies untermalt von zahlreichen Fotografien des Museums, seiner Betreiber, Gäste und Ausstellungen. Nicht unberücksichtigt bleibt dabei das "dunkle Geheimnis" des Museumsgründers Knud W. Jensen, seine Mitgliedschaft im "Ring", einem Kreis von Sympathisanten des Nationalsozialismus. Es gibt Stimmen, die behaupten, seine daraus resultierenden Schuldgefühle seien der wahre Motor für sein Mäzenatentum gewesen. Die Ausradierung dänischer Kunst in Louisiana, der Status der Kunst in den Jahrzehnten seit der Gründung des Museums, der Vorzug, dort frei von Kunsthistorikern arbeiten zu können oder die Hintergründe des Weggangs von Museumsdirektor Lars Nittves sind allesamt weitere Themen des Buches, die es zu einer spannenden Lektüre machen. Auch wenn die kunsthistorischen Entwicklungen teilweise stark vereinfacht wiedergegeben wurden, wurde das Buch zu recht von den Kritikern in Dänemark sehr positiv aufgenommen.

Inken Dose

Pernille Stensgaard

Da Louisiana stjal billedet

Erhältlich auf Dänisch, Schwedisch und Englisch

Gyldendal 2008, 1. Ausgabe

Gebunden, 400 Seiten

ISBN-13: 9788702046045

349 DKK (ca. 46,90 EUR)

Typisch Nordisch! Innendesign aus Dänemark

Dorrit Elmquist und Birgitta Wolfgang Drejer aus Dänemark haben ihre Zusammenarbeit um einen neuen Bildband erweitert: Um die Fortsetzung ihres erfolgreichen Buches "Nordliv". 2007 in Dänemark publiziert, erschien es in deutscher Übersetzung bereits Anfang des Jahres 2008. Dass die beiden Verfasserinnen aus der Medien- und Werbebranche kommen, ist unverkennbar. Das Buch mutet als eine Art gebundene Sonderausgabe von "Schöner Wohnen" mit skandinavischem Schwerpunkt an. Präsentiert werden in detailreichen Bildern die Wohnungen und Häuser von 14 dänischen Familien. Auffallend dabei ist, dass größtenteils die Wohnungen von sogenannten Kreativen dargestellt werden, von Designern, Künstlern oder Werbefachleuten. Weniger die Wohnungen an sich, als dekorative Details der Inneneinrichtung prägen das Buch. Ergänzt werden die Fotografien von Birgitta Wolfgang Drejer durch Kurzporträts der Familien. Hier erfährt der Leser manches über die Eigentümer und über ihre Intentionen bei der Einrichtung der Domizile. Dorrit Elmquist streut in die einzelnen Wohnungskapitel verschiedene Rezepte, die weder typisch skandinavisch noch neu sind.

In ihrem Buch möchten die Autorinnen den einfachen, typisch nordischen Einrichtungs- und Lebensstil festhalten. Für sie sind es das Material, das Licht und die – vor allem graublauen – Farben, die den besonderen Stil ausmachen. Die Motivation, einen zweiten Nordliv-Band zu machen, begründen Elmquist und Wolfgang Drejer damit, dass sich in den letzten Jahren einiges verändert habe, neue Trends seien zu erkennen: Blanke Oberflächen zum Beispiel, die das "nordische Licht" reflektieren. Die Einrichtungen seien persönlicher geworden – zu dem klassischen, romantischen oder minimalistischen Stil sei die Kategorie "mein eigener Stil" hinzugekommen.

Er spiegle den Zeitgeist, eigene Wertvorstellungen und Erfahrungen. Hierzu gehören in zunehmendem Maße Reisen oder der Kontakt mit anderen Kulturen, der sich in den ethnischen Elementen der Einrichtungen zeige.

Derartige Veränderungen hätte man vielleicht besser durch Porträts von "normalen" Familien zeigen können, die nicht in der Designbranche arbeiten. Natürlich bieten die Wohnungen dieser Fachleute mehr für das Auge – die Frage ist, wo man den Schwerpunkt setzen möchte. Die Familienporträts sind kurz gehalten, Kommentare fragmentarisch. Der Focus richtet sich hier eindeutig auf die Bilder, die mit Liebe zum Detail und zur Ästhetik fotografiert wurden. Teilweise wurden sie farblich verfremdet, um Stimmungen und Jahreszeiten intensiver darzustellen. Insgesamt ein ansehnliches Buch, das Anregungen für die eigene Wohnungseinrichtung und -dekoration vermitteln kann. Möglicherweise könnte man Inspiration auch etwas preiswerter finden.

Inken Dose

Originalausgabe:
Dorrit Elmquist/Birgitta Wolfgang Drejer
Nordliv. Skandinaviske boliger
Gyldendal 2007,
Gebunden, 293 Seiten
ISBN-13: 978-87-02-05393-7
349 DKK

Auf Deutsch:
Dorrit Elmquist/Birgitta Wolfgang Drejer
Nordlicht 2: skandinavisch wohnen
Busse + Seewald 2008, 1. Auflage
Gebundenen, 193 Seiten
ISBN-13: 978-3512033124
29.90 EUR

5.5 Sachbuch

Der Norden für alle – fernab von Bullerbü

Tillman Bünz, langjähriger Skandinavien- und Baltikumkorrespondent der ARD in Stockholm, nimmt in seinem Buch "Wer die Kälte liebt. Skandinavien für Anfänger" den Leser mit auf eine Reise durch den Norden, durch Schweden, Island, Finnland, Norwegen, Grönland und Spitzbergen. Fehlt da nicht eins? Richtig, leider wird Dänemark nicht bedacht.

Mit viel Sympathie, aber nicht ohne kritisches Augenmerk schildert Bünz aus der Perspektive eines Außenstehenden seine Beobachtungen und Erfahrungen als Auslandskorrespondent im Norden Europas. In anschaulicher Sprache beschreibt er die Menschen und Gespräche, die Natur und Architektur, denen er auf den Reportagereisen mit seinem Team oder privat begegnet. Alltagserlebnisse, Typisches und Bekanntes, Fremdes und Skurriles mischen sich in seinen Geschichten, die im lockeren Erzählstil präsentiert werden und gerade deshalb viel Nähe zum Geschehen vermitteln.

Neben Anekdoten vermittelt Bünz viel Wissenswertes: Über den Walfang auf Island, der immer noch seine Anhänger hat und mittlerweile von dem Walfangtourismus überholt wird. Über die kollektive Sommerflucht in Schweden, wenn plötzlich alle im Urlaub sind und Krankenhäuser oder Polizeidienststellen nur noch auf Sparflamme laufen. Oder über Rettungsübungen auf dem Eis, wo ganzen Schulklassen beigebracht wird, wie sie sich im Falle eines Einbruchs mit Hilfe von kleinen Eispickeln aus dem Wasser retten können. Dass der Winter im Norden nicht unbedingt idyllisch ist, belegen Geschichten über Winterdepression oder den schwierigen Alltag von Trappern auf Spitzbergen, wo der Gang zur Außentoilette nicht ohne Gewehr zur Abschreckung von Eisbären absolviert wird. Die kalte und dunkle Jahreszeit im Norden, die extremen, aber faszinierenden Temperatur- und Lichtverhältnisse, sind ein durchgängiges Thema im Buch.

Doch auch der Sommer, so kalt und verregnet er auch manchmal sein mag, findet reichlich Beachtung. Und schließlich erfährt der Leser auch etwas darüber, wie die Skandinavier untereinander von sich denken und was es mit dem Gesetz von Jante auf sich hat, das man in keinem Gesetzbuch finden kann.

Etwas verwundert betrachtet man beim Lesen den Titel und Klappentext des Buches. Bei einem Titel wie "Wer die Kälte liebt" vermutet man den Versuch des Verlags, auf der Welle der aktuellen Skandinavien-Literatur mitzuschwimmen und ein möglichst breites Publikum anzusprechen. So erklären sich vermutlich die Zitate von Inga Lindström und Robert von Lucius einhellig auf einem Buchrücken. Ob der Versuch gelingt, F.A.Z.-Leser und Bullerbü-Syndrom-Erkrankte gleichzeitig zu erfreuen, wird sich zeigen. Zu befürchten ist, dass letztere durch realitätsnahe Schilderungen ein Trauma erleiden könnten, während erstere sich gut unterhalten fühlen. Man möchte dem Autor ein weiteres Sabbatjahr wünschen, in dem er über die Länder schreibt, die bisher zu kurz kamen: Dänemark und die baltischen Staaten.

Inken Dose

Tillmann Bünz

Wer die Kälte liebt. Skandinavien für Anfänger

Btb, München 200

ISBN-13: 978-3-442-73635-5

8,- EUR

Literarischer Ausflug einmal anders: Auf den Spuren Nils Holgerssons durch Schweden

Selma Lagerlöf wäre in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden. Ihr Buch "Nils Holgerssons wundersame Reise durch Schweden" erschien 1906/1907 und ist heute ein Kinderbuchklassiker. Ursprünglich als Lesebuch für den Heimatkundeunterricht verfasst, werden darin Landeskunde, Geschichte und regionale Sagen und Märchen vermittelt. Diese einzigartige Mischung aus Abenteuerroman und Lehrbuch bietet sowohl großen als auch kleinen Lesern vergnügliche Lesestunden.

Gut 100 Jahre nach Erscheinen des Buches haben sich die Autoren Sabine und Wolfram Schwieder auf Nils Holgerssons Spuren begeben, um das Land mit Hilfe von Selma Lagerlöfs Schilderungen zu erkunden. Herausgekommen ist ein unterhaltsamer Reiseführer mit wunderbaren Fotos, vielen kleinen Reise-Tipps, Streifzügen durch die Geschichte Schwedens und Auszügen aus "Nils Holgerssons wunderbarer Reise durch Schweden", der dem Leser Selma Lagerlöfs und das heutige Schweden zeigt. Der Leser erfährt aber auch viel Wissenswertes über die Biografie der großen schwedischen Autorin selbst.

Die Reise beginnt in Skåne, in einem Ort namens Västra Vemmenhög. Möglicherweise diente der Hof dort als Vorbild für Nils Holgerssons Elternhaus, wo der Junge von einem Wichtel in den kleinen Däumling verwandelt wird und er sich daraufhin mit einer Wildgänseschar und dem Hofgänger Martin auf die abenteuerliche Reise Richtung Norden begibt. Nils Holgersson Däumling lernt seine Heimat aus der Luft und aus der Perspektive eines kleinen, oft hilflosen Wesens kennen, trifft Tiere und schließt mit ihnen Freundschaft und erfährt viele wundersame Geschichten. So führt ihn die Reise auch auf die Insel Gotland, dann durch die Landschaften von Småland weiter bis nach Dalarna, wo er alte Gruben-Städte wie Falun kennenlernt und Mittsommer am Siljansee verbringt. Bis nach Kiruna weit im Norden Schwedens gelangt Nils Holgersson, bevor er die Heimreise antreten kann, die ihn u. a. auch nach Märbacka – dem Hof Selma Lagerlöfs – führt.

Das kleine Buch macht Lust darauf, den "Nils Holgersson" noch einmal zu lesen und mit ihm gemeinsam sich auf große Reise durch das Land im Norden zu begeben.

Ilka Sonntag

Sabine Schwieder/Wolfram Schwieder
Auf den Spuren Nils Holgerssons durch Schweden
Insel Verlag (April 2008)
ISBN-13: 978-3458350408
12,- EUR

6 FERNSEHTIPPS in der Weihnachtszeit

Das Schöne an Weihnachten ist auch, daß das Programm im Fernsehen pickepacke voll ist mit guten Filmen und Sendungen. Entspannte Weihnachten und schöne Fernsehstunden passen gut zusammen, deshalb hier schon einige Programmhinweise für den Norden im TV, unsere aktuellen Fernsehtipps zum Fest finden Sie auf www.kulturhus-berlin.de.

ARTE | 03.12.08 | 22:45 Lichter der Vorstadt Laitakaupungin Valot Finnland/ Deutschland/Frankreich 2006

Ein finnisches Chanson öffnet dem Zuschauer die Tür zu der einsamen Welt von Koistinen, einem Sicherheitsmann, der in einem Einkaufszentrum am Stadtrand von Helsinki arbeitet. Koistinen ist Opfer der Anonymität einer Großstadt: Seine Freizeit verbringt er alleine zu Hause mit Wäsche waschen und Fernsehen. Seine Kollegen schikanieren ihn, und während alle nach der Arbeit noch ein Bier trinken gehen, muss Koistinen draußen bleiben, genauso wie der angekettete Hund, den er jeden Abend vor einer Bar sieht. Auch bei den Frauen hat er kein Glück – denkt er jedenfalls und übersieht dabei die hilflosen Annäherungsversuche der Imbissbudenverkäuferin Aila.

EinsFestival | 06.12.08 | 20:15 Musik für Hochzeiten und Begräbnisse Musikk for bryllup og begravelser Schweden/Norwegen 2001

Sara (Lena Endre) lebt allein in einem minimalistisch durchgestylten Haus am Meer, das ihr einstiger Mann Peter (Bjørn Floberg) entworfen und gebaut hat. Peter, ein prominenter Architekt und Vertreter einer puristischen Bauhaus-Ästhetik, hat ihr die klösterlich anmutende Villa nach der Scheidung überlassen. Die Trennung und den vorhergegangenen Unfalltod des gemeinsamen Sohnes hat die Schriftstellerin erfolgreich zu einem autobiografischen Roman verarbeitet. Noch immer traumatisiert von der familiären Tragödie, nimmt die Autorin den serbischen Musiker Bogdan (Goran Bregovic) als Untermieter auf, der das Haus mit Leben füllt.

NDR | 07.12.08 | 18:00 Hanseblick Winter in Ostfinnland

Der "Hanseblick" ist zu Gast im finnischen Nordkarelien – tief verschneite Berge und ein geheizter Marktplatz. Im Osten Finnlands, nahe der russischen Grenze, geht Moderatorin Friederike Witthuhn der Frage nach:

Was macht der Finne gegen Kälte und Dunkelheit im Winter? Die Antworten sind die gastfreundlichen Karelrier nicht schuldig geblieben:
Sie treiben Wintersport.

RBB | 12.12.08 | 21:00

Rentiermädchen - Leben am Polarkreis

Schnee und Eis beherrschen den Norden Norwegens- in dieser einsamen rauen Welt leben Europas letzte Nomaden. Jahr für Jahr ziehen die Samen mit ihren riesigen Rentierherden durch die arktische Tundra. Die Familie der 16-jährigen Elle begibt sich von den Überwinterungsgebieten im nordnorwegischen Kautokeino zur Insel Anøya, wo die Tiere ihre Jungen zur Welt bringen. Was aber bewegt ein 16 Jahre altes Mädchen dazu, bei Minustemperaturen Rentieren zu folgen, statt wie andere Teenager ein modernes Leben zu führen?

Phoenix | 14.12.08 | 08:30

Gryla und ihre Söhne

Weihnachten auf Island – Glauben und Leben

7 KULTURNOTIZEN aus dem Reich der Weihnachtsbäume

FI: Finnisches Design in Berlin

Am 4. Dezember 2009 eröffnet das zweite Iittala Geschäft in Berlin-Mitte. Es befindet sich in der Münzstraße 7 (U-Bahnhof Weinmeisterstraße, Linie 8) und hat montags bis samstags von 12 bis 20 Uhr geöffnet. Der Geschäftsführer, Niels Kuhlmann, weiß, was dieses Jahr auf keinen Fall unter dem finnischen Weihnachtsbaum fehlen darf: Der Mumin-Jahresbecher für den Winter 2008 oder ein schönes Teelicht von Iittala, das den dunklen Winter erhellt. (KULTURHUS BERLIN)

DK: Dänische Weihnachtsbäume in Dänemark Mangelware

Die Nachfrage nach dänischen Weihnachtsbäumen ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Deshalb wird in Dänemark in diesem Jahr mit einer Preissteigerung für Weihnachtsbäume gerechnet. Da die meisten der Bäume – 85 Prozent der Gesamtproduktion - ins Ausland gehen, bleiben für die dänischen Familien selbst nicht immer die schönsten Exemplare übrig. Um alle Dänen mit einem Nadelbaum versorgen zu können, sollen diesmal auch Bäume gefällt werden, die eigentlich zu schlecht sind, um sie verkaufen zu können. "Wenn man einen schönen Weihnachtsbaum haben möchte" sagt Henrik Mainz von den dänischen Weihnachtsbaumzüchtern, "so muss man sich beeilen". Außerdem gibt es noch schlechte Nachrichten aus Georgien, von wo die dänischen Züchter die Saat für ihr Nadelgrün beziehen. In diesem Jahr gibt es aufgrund der schlechten Ernte von dort nämlich keinen Weihnachtsbaumnachwuchs für Dänemark. (Quelle: Danmarks Radio)

DK: Spezieller Feiertag in der Vorweihnachtszeit

Am 7. November war es soweit. An diesem Tag wurde in Dänemark zum ersten Mal das *Julebryg* ausgeschenkt. Der sogenannte *J-Dag* ist traditionell der Tag, an dem das spezielle Weihnachtsbier in die Läden und Lokale kommt. Das Weihnachtsbier, das etwas dunkler und süßer ist als ein normales Pils, wird alljährlich zur Weihnachtszeit auf den Markt gebracht. Skål! (Quelle: Visit Denmark)

DK: Lebendige und historische Weihnachtsmärkte

In Skagen gibt es in diesem Jahr einen besonderen Adventskalender: Die Türchen des lebendigen Kalenders sind auf verschiedene Gebäude in der Stadt verteilt – auf Museen, Kirchen, Rathaus, Hotels und Geschäfte. Bis zum 24. Dezember zieht an jedem Tag eine Gruppe Engelskinder mit einem Pferdewagen durch die Stadt und öffnet eine Tür des Stadt-Kalenders. Dahinter verbergen sich Aktionen wie Bonbonkochen, Bier-Probe oder musikalische Veranstaltungen. Auch die Altstadt von Odense bietet den Besuchern am 29. und 30. November sowie am 6. und 7. Dezember wieder ihren speziellen Hans-Christian-Andersen-Weihnachtsmarkt der Fünischen Museen. Rund um das Stadtmuseum im denkmalgeschützten Møntergaarden verwandelt sich das Viertel in ein Weihnachtsparadies aus dem 19. Jahrhundert. Künstler in zeitgenössischen Gewändern, historische Angebote und Geschenke wie Bonbons, Keramikwaren oder Schreibfedern sorgen für die richtige Atmosphäre. (www.juliskagen.dk und www.visitodense.com)

DK: Warmes Wetter – Nadelverlust

Das wärmere Klima ist schlecht für Weihnachtsbäume, schreibt das dänische "Erhvervsbladet". Weniger Kälte bedeute nämlich, dass die Nadelbäume nicht bis zur Ernte reifen und später auch viel zu früh die Nadeln verlieren. Die ersten Nadelbäume wurden in Dänemark in diesem Jahr bereits Ende September geerntet. Dänemark exportiert jährlich 25.000 Tonnen Tannengrün und etwa 10 Millionen Weihnachtsbäume. (Quelle: Danmarks Radio)

SE: Weihnachten gerettet!

Stockholms Musikgymnasiums Kammarkör gilt als einer der besten Chöre Schwedens. Wer einmal eines der Weihnachtskonzerte der jungen Schweden erlebt hat, für den ist Weihnachten gerettet. Klassisch gut und vorbildlich kitschfrei kommen die klaren Arrangements daher. Mit Schwung und in musikalischer Perfektion ist diese festliche Weihnachtsmusik das genaue Gegenteil von allem Schlimmen, Rührseligen und Süßlichen, was einen Weihnachten fürchten läßt. Unter Leitung von Helene Stureborg hat der Chor eine Reihe schwedischer Weihnachtslieder einstudiert, die auf der CD "God Jul!" versammelt sind und die nur direkt beim Chor unter www.smkk.se zu erhalten ist.

Mit besten Grüßen,
KULTURHUS BERLIN und Förderverein des Kulturhus Berlin e.V.

Dieser Newsletter informiert in regelmäßigen Abständen über Veranstaltungen und Aktivitäten des KULTURHUS BERLIN e.V. Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit der Informationen.

Wollen Sie unseren kostenlosen Newsletter abonnieren, schicken Sie uns bitte eine kurze Mail an newsletter@kulturhus-berlin.de.

KULTURHUS BERLIN wird unterstützt vom Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Finnland-Institut in Deutschland.

Werden Sie Mitglied im Förderverein und nutzen Sie die Vorteile eines besseren nordeuropäischen Kultur- und Wissensangebotes in Berlin! Informationen zum Förderverein unter www.kulturhus-berlin.de/wir/wir.htm